

OMME NR. 10.000 ÜBERGEBEN

Sondervorstellung in Sønder Omme:
Alexander Gagarin heißt der glückliche Jubiläumskunde, Alexander Ochs unser Reporter.

Ommelift hat seine zehntausendste Arbeitsbühne verkauft. Das Jubiläumsmodell, eine 2750 RBX Hybrid, ist im November an Alexander Gagarin, Geschäftsführer von Gagarin Arbeitsbühnen aus Aschaffenburg, überreicht worden. Die Übergabe fand im Herstellerwerk im dänischen Städtchen Sønder Omme statt. Auch eine ganze Reihe weiterer deutscher Vermieter war eingeladen, das Werk, die Produkte und die Menschen dahinter mal (besser) kennenzulernen.

Warum sich Gagarin ausgerechnet für dieses Modell entschieden hat? Für seine vor fünf Jahren gegründete Firma ist es nicht die erste Raupenbühne. Und schon längst nicht die erste Omme. „Wir haben bereits mehrere Omme-Bühnen im Mietpark, sowohl Anhänger als auch Raupen“, erzählt der Firmenchef. „Wir sind von der Qualität überzeugt und mit dem Haus schon lange verbunden. Das Gerät hat quasi unschlagbare Leistungsdaten und lässt sich einfach bedienen. Das ist für den Kunden und für mich wichtig.“ Zudem, fügt Alex Gagarin hinzu, hätten bei der Entscheidung auch das Persönliche und der Service eine Rolle gespielt.

Erste Einsätze sind bereits geplant. Für die längst gestartete Baumschnittsaison ist der hybride Neuzugang aus Dänemark schon

länger fest eingeplant. Sonst rechnet Gagarin mit Einsätzen der Omme 2750 RBX Hybrid in Innenhöfen – wo Zugang ein Thema ist – sowie in der Gebäudereinigung. Auf diesen Meilenstein wurde feierlich angestoßen. Und das zur Sicherheit gleich mehrfach.

Es fällt leicht, auf die Anfänge des Arbeitsbühnenherstellers Ommelift zurückzuschauen, denn der erste Lift der Firma steht direkt neben dem Exemplar Nr. 10.000: eine Ommelift 9000R, Baujahr 1980, neun Meter Arbeitshöhe. Harry Lorentsen, früherer Firmenchef und Inhaber aus der dritten Generation, erinnert sich: „Diese Bühne hat immer derselbe Kunde gehabt: der Elektrobetrieb Westergaard. Und irgendwann haben wir sie zurückgekauft.“ Anfang 2018 haben die Lorentsen-Brüder angefangen, sich aus dem operativen Geschäft zurückzuziehen und zum ersten Mal in der nun 113-jährigen Geschichte des Unternehmens keinen Lorentsen als Firmenchef berufen – sondern Axel Thøgersen. Wie gesagt, ein Novum für den 1906 als Schmiede gegründeten Familienbetrieb. Heute arbeiten hier hundert Mitarbeiter auf 18.000 Quadratmetern in mehreren über das Gelände verteilten Backsteinbauten und bauen 350 Maschinen im Jahr. Die Fertigungstiefe liegt bei 85 Prozent. 85 Prozent – das ist auch der Anteil an Arbeitsbühnen, der in den Export geht.

Schon seit 1982 ist Omme in Deutschland vertreten, seit 2005 mit der eigenen Tochter Ommelift Deutschland, geleitet von Yama Saha. „Der deutsche Markt ist ein extrem wichtiger Markt für Ommelift“, sagt der 39-Jährige. 2.300 der 10.000 Bühnen sind nach Deutschland verkauft worden, ein Viertel der gesamten Produktion. Das Portfolio umfasst Anhängerbühnen von 10,5 bis 29 Meter sowie Gelenk- und Teleskopraupenbühnen zwischen 17,5 und 42 Meter. Doch ständig kommt Neues hinzu. „Unser Ziel ist es, pro Jahr ein bis zwei Projekte zu machen“, berichtet CEO Axel Thøgersen bei einem Gang durch die Werkshallen. Zuletzt waren das die 89 Zentimeter schmale 25-Meter-Raupe 2500RXJ und die 2650RXJi in der gegen 46 kV isolierten Version.

Was heute vielleicht nicht jedermann bewusst ist: Omme war ein regelrechter Pionier, was alternative Antriebe angeht. Schon 1994 zogen die dynamischen Dänen ihre erste Hybridbühne aus dem Ärmel, den Anhänger 2500EBD mit kombinierter Batterie- und Dieselpower. 25 Jahre Expertise mit Hybridmaschinen hat Ommelift. Heutzutage gibt es das größte Modell, die 42-Meter-Raupe 4200RJ als Hybridmaschine – oder rein batteriebetrieben. Was als nächstes kommt? Wird noch nicht verraten...



Yama Saha, Alex Gagarin und Axel Thøgersen (v. l.)





Blick in die Produktion



Auch der Service für Ommes LKW-Bühnen – heute nicht mehr im Portfolio – wird hier durchgeführt



Maik Buchtmann (r.) übernahm eine Teleskopanhängerbühne, eine Ommelift 1300E



Ommes erste Bühne, die 9000R



Probefahren auf dem Firmenareal